

Erwin Jenni  
Hanfgartenstr.6  
8626 Ottikon

Der Zürcher Oberländer  
Redaktion  
Rapperswilerstrasse 1  
Postfach 1424  
8620 Wetzikon

## **Israels Kampf ums Überleben**

Veröffentlicht am 3.10.2007

Vielfach wird in Kommentaren zum Thema Nahost die Tatsache übersehen, dass Israel seit seiner Staatsgründung 1948 um sein Überleben kämpft. Schon eine einzige Niederlage würde genügen, um den einzigen jüdischen Staat von der Landkarte zu tilgen. Dies war und ist jedenfalls die erklärte Absicht vieler arabischer Staaten.

Leserbriefschreiber Mäder beklagt sich in seinem Beitrag über Israels Selbstüberschätzung und glaubt zu wissen, was die Schweizer dazu denken. Ich glaube, dass die einzige Demokratie in Nahost nicht mehr bestehen würde, wenn sie sich selbst überschätzt hätte, im Gegenteil: Nur wer realistisch genug ist, kann weiterexistieren. Manchmal schmerzt eine reale Einschätzung der Dinge mehr als Wunschdenken. Und manchmal sollte eine berechtigte Kritik zum Denken anregen und nicht dazu führen, den Kritiker lächerlich zu machen.

Scheinbar sind auch heute noch Geschäfte, sprich Öl, wichtiger, als Israel bei der Bekämpfung des weltweiten Jihad gegen die „Ungläubigen“ beizustehen. Hunderte Millionen Euro Hilfsgelder aus Europa an die Palästinenser wurden jedenfalls nicht in einen Frieden mit Israel investiert, sondern um die eigene Jugend zu Gewalt und Mord gegenüber Juden zu erziehen. Die Worte von Herrn Mäder sind ein guter Beweis für die Auswirkung jahrelanger undifferenzierter Berichterstattung zum Thema Nahost.

*Erwin Jenni*

[www.projekt-j.ch](http://www.projekt-j.ch) / [kontakt@projekt-j.ch](mailto:kontakt@projekt-j.ch)

Mittwoch, 3. Oktober 2007